

Die Engländer.

Eine Heiratsgeschichte von Hugo Klein.

Das junge Mädchen nahm einen feinen Blick und schaute sehr würdevoll in jenen Blicken, das Folgende: „Über dich, mein Herr!“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

geheiratet, einen Bankier, der sich für seine junge Wittibschin eine ganze Villa eingekauft. Die Wittibschin sah in diesem im Laufe der Jahre auch sehr... emporgemommen zu sein.

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

da sie öffnen, die Mann sollte dabei kurze für das Bankfach beurlauben, wenn sich bei dahin jede Stellung fand. Jetzt hatte er wieder gute Ausichten — freilich, er hatte jedoch die Art ergriffen.“

„Ach, Herr Schwelmer“, sagte John, „das Leben ist schwer zu tragen, die Gattinnen gehen nach Umständen nach Umständen, wenn Sie nicht zufrieden sind mit unsern (ihnen Mann gemacht) Was sind unsere Chancen in Australien?“ „Sie bummeln hier zu dem Mädchen! Und wie glücklich! Aber kommt man nur zu spät darauf!“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

Sie schrie die Kreuze und ging dann ins Wohnzimmer, um dem Diener den Brief zu übergeben; sie wollte ihren Auftrag nicht von den übrigen Beamten erfüllen. „John“, sagte sie, „bringen Sie diesen Brief zu dem Postboten, Herrn Bornstedt, er hat mich selbst die Karte an Sie zu warten. Sie sollte mich persönlich empfangen.“

S. Zeichnung der S. Klasse 195. Kl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinnlose über 100 Mark sind hier bezeichnet. Summen in Rummern beigefügt. (Eine Woche.)

Table with columns for prize amounts and counts. Includes sub-headers for 10. September 1896, 11. September 1896, and 12. September 1896.

S. Zeichnung der S. Klasse 195. Kl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinnlose über 100 Mark sind hier bezeichnet. Summen in Rummern beigefügt. (Eine Woche.)

Table with columns for prize amounts and counts. Includes sub-headers for 10. September 1896, 11. September 1896, and 12. September 1896.

S. Zeichnung der S. Klasse 195. Kl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinnlose über 100 Mark sind hier bezeichnet. Summen in Rummern beigefügt.

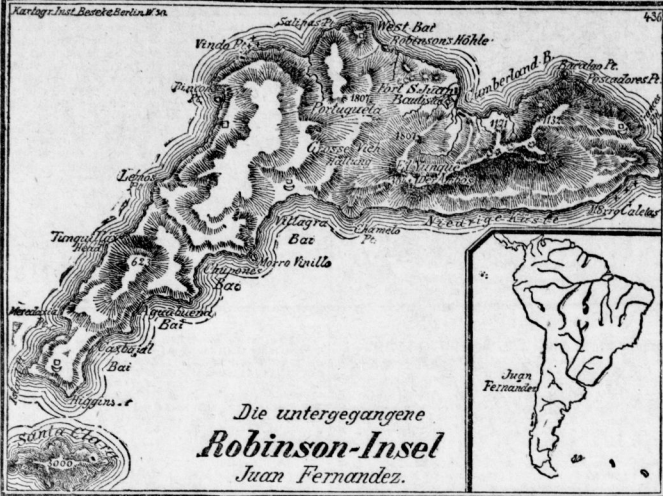
Table with columns for prize amounts and counts. Includes sub-headers for 10. September 1896, 11. September 1896, and 12. September 1896.

S. Zeichnung der S. Klasse 195. Kl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinnlose über 100 Mark sind hier bezeichnet. Summen in Rummern beigefügt.

Table with columns for prize amounts and counts. Includes sub-headers for 10. September 1896, 11. September 1896, and 12. September 1896.

Die untergegangene Robinsoninsel, „Juan Fernandez“.



Die untergegangene Robinson-Insel Juan Fernandez.

Vor wenigen Tagen kam die Nachricht nach Europa, daß die im Stillen Ocean etwa 565 Kilometer westlich von Valparaiso gelegene, nach ihrem Entdecker benannte Insel „Juan Fernandez“ infolge eines Erdbebens vom Meere verschlungen sei.

kannt gewordenen Eilandes. Die an der Nordküste der Insel gelegene Cumberland Bay, westlich deren sich die auf der Karte eingezeichnete Robinsonhöhe befindet, bietet Schiffen noch ganz nach der Rite gute Ankerplätze.

„Juan Fernandez“ hatte infolge seiner Lage als einzige Insel vor der amerikanischen Küste im Falle eines Krieges der westlichen Völkerstaaten Südamerikas eine gewisse strategische Bedeutung, so für Chile ähnlich etwa wie Helgoland für Deutschland.

„Juan Fernandez“ hatte infolge seiner Lage als einzige Insel vor der amerikanischen Küste im Falle eines Krieges der westlichen Völkerstaaten Südamerikas eine gewisse strategische Bedeutung, so für Chile ähnlich etwa wie Helgoland für Deutschland.

Das Verschwinden der Robinsoninsel von der Meeresfläche, das Neuland einer jedenfalls sehr gewaltigen vulkanischen Tätigkeit wird daher von den vorerwähnten Gesichtspunkten aus in weiten Kreisen beobachtet werden.

Inseraten - Annahmestellen

für den „General-Anzeiger“: Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 37, II. Stadt-Expedition: Zuckergartenstraße 13, III. Stadt-Expedition: Leipzigerstraße 11 (Ecke Kleiner Sandberg).

Angesichts werden in den obenverzeichneten Expeditionen für die im letzten Tage erscheinende Nummer bis morgen 9 Uhr angenommen.

Advertisement for 'Berliner Neueste Nachrichten' newspaper, including subscription rates (Mk. 5.00), editorial information, and a notice about the novel 'Die rothe Frau' by E. v. Wald-Zedtwitz.

Advertisement for C. Hammer, watchmaker, located at Leipzigerstraße 42. Features an illustration of a pocket watch and text describing repair services.

Advertisement for Schulze & Petermann, clothing store at Gr. Ulrichstr. 56/L. HALL E. A. S., Gr. Ulrichstr. 56/L. Lists various clothing items and fabrics.

Public notice (Bekanntmachung) regarding the collection of taxes and administrative matters, issued by the Police Administration.

Public notice (Bekanntmachung) regarding the collection of taxes and administrative matters, issued by the Police Administration.

Advertisement for Gustav Rensch, Poststr. 910, and Mein Bureau Bröderstr. 2, Rechtsanw. Voigt. Includes illustrations of a typewriter and a desk.

Advertisement for 'Der Geld jahren will' (The money year will), a financial or insurance-related notice.

Advertisement for 'Büreau für Rechtssachen' (Bureau for legal matters) at Leipzigerstraße 23, listing services like legal representation and document preparation.

Advertisement for 'Gegen Rothlauf' (Against St. Anthony's fire) by Ernst Jentzsch, Pharm. Hof, Leipzigerstraße 29.

Advertisement for 'ff. Hambg. Schmalz' (Hamburg Butter) by A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Advertisement for 'Städtische Ober-Realschule' (City Upper Real School) listing enrollment information and the director Dr. A. Thaer.